

Dadaismus oder Klassizismus?

Es gibt destruktive Zeiten, Zeiten des Abbruchs, der Platzschaffung für Kommendes. Ihre wahre Physiognomie ist schwer zu fassen, denn die Linien sind durch Leidenschaften und Erschütterungen verzerrt.

Die Mächte der alten absterbenden Kultur erstarren zu Formeln, die mitten in brandenden unterhöhrenden Wogen fremd dastehen, bis sie sinken und stürzen. In den ersten Jahrhunderten christlicher Zeitrechnung geschah solches. In unserer Zeit wieder. In Kampf und Krampf stürmt Neues gegen Altes. Ungewiß, was der Sieg des Neuen bringen soll. Entschieden nur: die Verneinung und Sinnloserklärung des Alten. Alle jungen schöpferischen Kräfte haben sich vereinigt zum Werk der Zerstörung des Alten — aber auch in der Hoffnung auf den Aufbau eines neuen Lebens, einer neuen Kunst. Das Alte verneinen, heißt ihnen das Neue — dessen Grundriß sie nur andeuten, dessen Architektur sie nur ahnen können — bejahen, aber es gibt auch solche unter uns, die nicht mehr bejahen, die über die Sinnloserklärung des Alten hinaus zur Sinnloserklärung des gesamten Lebens fortschreiten: Die Dadaisten.



Kurt Schwitters

Holzschnitt

Kann man hier noch von Nihilismus sprechen?

Eher von einer Karikatur des Nihilismus. Denn der Nihilismus — sei er nun theoretisch, ethisch oder politisch — glaubt doch noch an den Sinn seiner Negation. Dadaistischer Nihilismus ist aber auch Selbstverneinung, Selbstverhöhnung. Er negiert alle Erscheinungen und Formen des Lebens, ohne sich selbst auszuschließen. Seine Verneinung ist nicht pathetisch (wie die des philosophischen Nihilismus) — sondern grimassierend, verulkend, übertreibend.

*
Dada: Lautformung gedankenloser Unbewußtheit, phonetisches Symbol der Sinnlosigkeit.

in München über Dadaismus sprach, Aufschluß über Zweck und Wesen des Dadaismus verlangt. Dieser Wunsch war unbillig und wurde daher auch nicht befriedigt. Der Dadaismus würde sich selbst aufheben, wenn er sich „erklären“ könnte.

Man lasse sich durch sein Manifest: „Was ist der Dadaismus und was will er in Deutschland?“ nicht täuschen. Es gibt sich politisch. Seine ersten drei Thesen wiederholen ganz ernsthaft Forderungen kommunistischer Ideologen. Dann schlägt es in Parodie und Ulk um. Man höre:

Der Zentralrat tritt ein für:

- a) die öffentliche tägliche Speisung aller schöpferischen und geistigen Menschen auf dem Potsdamer Platz (Berlin),
- b) die Verpflichtung der Geistlichen und Lehrer auf die dadaistischen Glaubenssätze,
- c) den brutalen Kampf gegen alle Richtungen sogenannter geistiger Arbeiter (Hiller, Adler), gegen deren versteckte Bürgerlichkeit und gegen den Expressionismus und die nachklassische Bildung, wie sie vom Sturm vertreten wird,